Mitteilung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **44 (1902)**

Heft 6

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

licher vertreten. Wir gratulieren den Neu- und Wiedergewählten von Herzen und wünschen ihnen reichen Erfolg.

Beförderung. Der ausserordentliche Professor an der tierärztlichen Hochschule in München, Dr. Wilhelm Schlampp, wurde zum ordentlichen Professor für allgemeine Therapie, spezielle Pathologie und Therapie, klinische Propädeutik, medizinische Klinik und Augenheilkunde befördert.

Promotionen. An Distriktstierarzt W. Schmid von Weissenhorn wurde von der vet.-med. Fakultät Zürich der med.-vet. Doktortitel verliehen. Die Dissertation liefert wertvolle Beiträge zur Physiologie der Brunst beim Rind.

Mitteilung.

Die Kommission der Gesellschaft schweiz. Tierärzte, welche mit der Prüfung von verschiedenen, die Knötchenseuche des Rindes treffende Fragen beauftragt wurde, hat unter der Leitung von Kantonstierarzt Brändli von St. Gallen bereits verschiedene Sitzungen gehalten und nach Entgegennahme zahlreicher Beobachtungen über Ausbreitung, Verlauf und Folgezustände der Krankheit vorläufig beschlossen:

1. Es sei das eidg. Landwirtschafts-Departement um einen Kredit anzugehen behufs wissenschaftlicher, experimenteller Erforschung der Krankheit durch die pathologischen Institute der beiden veterinärmedizinischen Fakultäten.

2. Es seien den Mitgliedern der G. schw. Tierärzte Fragebogen zu übermitteln mit dem Ersuchen, in ihren Wirkungskreisen besondere Beobachtungen anzustellen über Auftreten, Form, Verlauf und namentlich aber über die schädlichen Folgen der Knötchenseuche.

Wenn auch zugegeben werden soll, dass exakte Versuche zuverlässigere Resultate liefern als statistische Erhebungen, so sind diese doch nicht auszuschliessen, namentlich nicht bei vorwürfiger Krankheit; denn der Einfluss der Knötchenseuche auf die Fruchtbarkeit des Rindes (Aconception, Umrindern, chron. Metritis, Abortus) kann nur auf diese Weise ermittelt werden.

Und da ist es durchaus richtig, wenn an alle Mitglieder unserer Gesellschaft appelliert wird. Jeder soll sich an der Forschungsarbeit beteiligen können, und gewiss hat auch jeder

Praktiker soviel gemeinnützigen Sinn und beruflichen Eifer, dass er gerne sein Möglichstes beiträgt zur Erforschung einer die Viehzucht so sehr schädigenden Krankheit. Die Fragebogen werden mit einem erläuternden Circular demnächst an die Herren Tierärzte versandt, und möchten wir dabei recht angelegentlich bitten, jetzt schon, wo immer Gelegenheit sich bietet, die Tiere auf die Anwesenheit der Seuche zu prüfen, sich über die oben genannten Fragen zu orientieren, auch sogleich die nötigen Notizen zu machen — mit möglichst vielen Zahlenbelegen — damit am Schlusse des Beobachtungstermins (1. Juli 1903) ein möglichst reichliches und zuverlässiges Material der Beantwortung der Fragen zu grunde gelegt werden kann.

Wo es den Herren Kollegen möglich ist, Einsicht zu nehmen von korrekt geführten Zuchtregistern, so dürften hier wertvolle Aufschlüsse über den Grad der vorhandenen Sterilität gefunden werden.

Ganz besonders aber werden die Herren Kollegen hiedurch ersucht, Geschlechtsorgane von männlichen und weiblichen Schlachttieren, welche sich mit dieser Krankheit behaftet finden, den patholog. Instituten der beiden vet.-med. Fakultäten behufs Untersuchung einzusenden und Notiz geben zu wollen von Fällen akuter Krankheitsformen, damit hievon Impfmaterial gewonnen werden kann.

Totentafel. Am 25. August abhin starb in Saint-Palais-sur-Mer in seinem 76. Lebensjahre André Sanson, Ehren-Professor des landwirtschaftlichen Institutes zu Grignon. Mit Sanson, der im Jahre 1848 diplomiert wurde, verschwindet eine der hervorstechendsten und originellsten Physiognomien der französischen Tierärzte. Sanson war namentlich auf dem Gebiete der Zootechnik ein sehr fruchtbarer und sachkundiger Autor, dessen originelle Ideen ihm viele Anfechtungen zuzogen. Sein vortreffliches „Lehrbuch der Tierzucht“ ist im Jahre 1901 in 4. Auflage erschienen. Hervorzuheben sind ferner seine Bücher, betitelt „die normale und pathologische Vererbung“, „die Gattung und die Rasse in allgemeiner biologischer Beziehung“. Der Verstorbene war seit 20 Jahren ein sehr tätiges Mitglied der Direktion des „Neuen Wörterbuches der tierärztlichen Medizin, der Chirurgie und der Hygiene“ gewesen.

1903,43